

Nick Informationstechnik GmbH
Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V
5.0

Version:	1.0	
Status:	Abgeschlossen 08/2013	
Erstellt:	M. von Hessert	20.09.2013

Das vorliegende Schriftstück ist ein Dokument der Nick Informationstechnik GmbH. Dieses Dokument darf ohne die schriftliche Zustimmung der Nick Informationstechnik weder kopiert noch ganz oder auszugsweise an Dritte weitergegeben werden. Die Nick Informationstechnik behält sich vor, die in dieser Dokumentation beschriebenen Produktspezifikationen jederzeit zu ändern bzw. zu korrigieren.

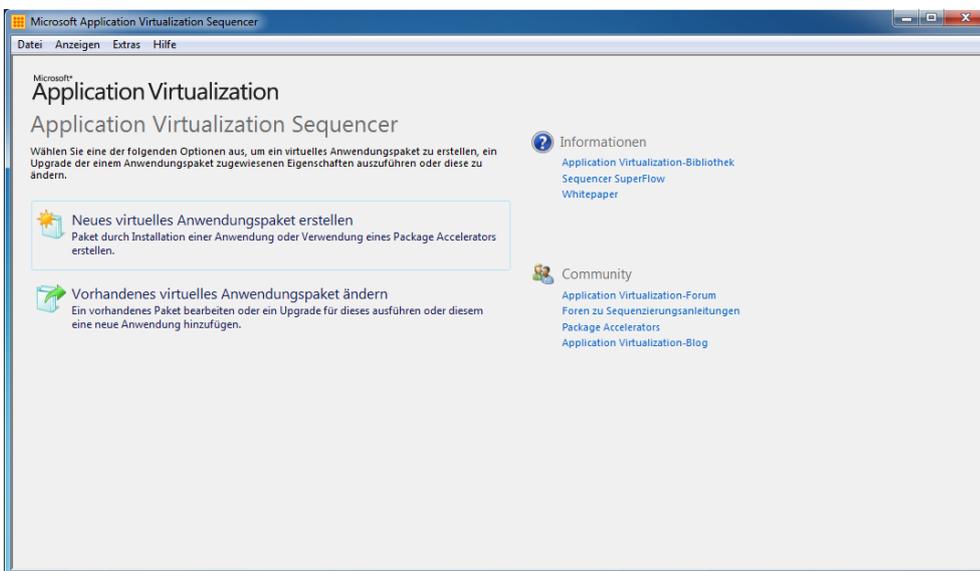
Copyright © 2012 Nick Informationstechnik GmbH

1. Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

Das Sequencer Betriebssystem sollte nach Möglichkeit dem eingesetzten Zielsystem entsprechen. Windows Update, Search und Defender sollten deaktiviert werden, z.B. über die Dienste (services.msc) und es sollten die aktuellsten Windows Patches installiert sein.

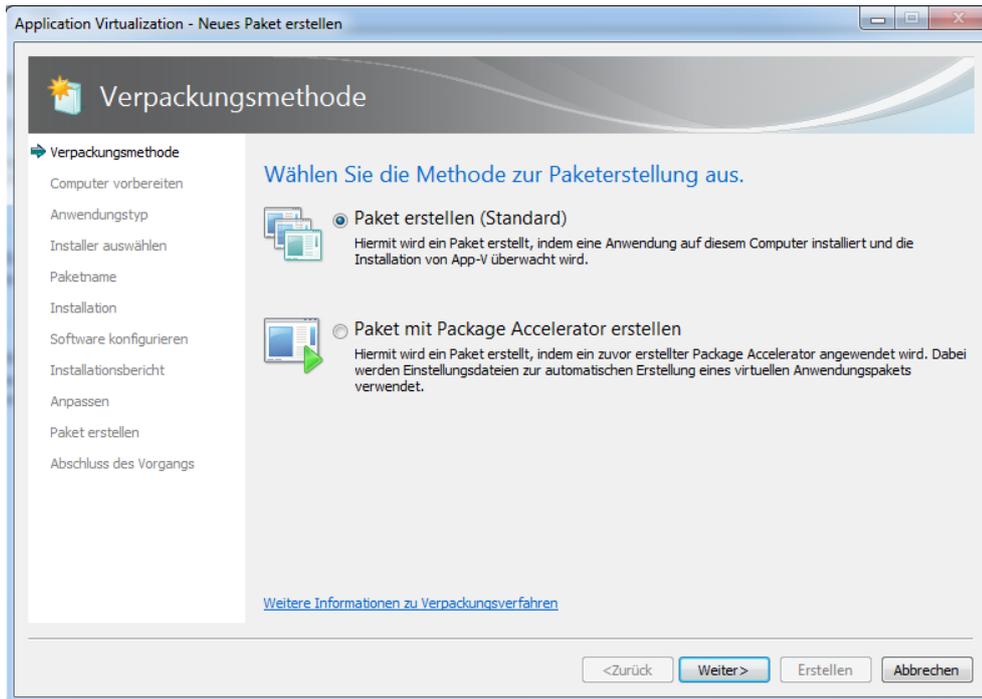
Es wird empfohlen, nach jedem Virtualisierungsvorgang die Sequencermaschine in den sauberen Ursprungszustand zu bringen. Daher empfiehlt es sich, eine virtuelle Maschine einzusetzen und diese nach jedem Sequenzierungsvorgang durch Verwendung eines vorher erstellten Snapshots zurückzusetzen.

Zum Erstellen eines neuen App-V Paketes Sequencer starten und „Neues virtuelles Anwendungspaket erstellen“ auswählen. Daraufhin startet der Assistent zur Paketerstellung.

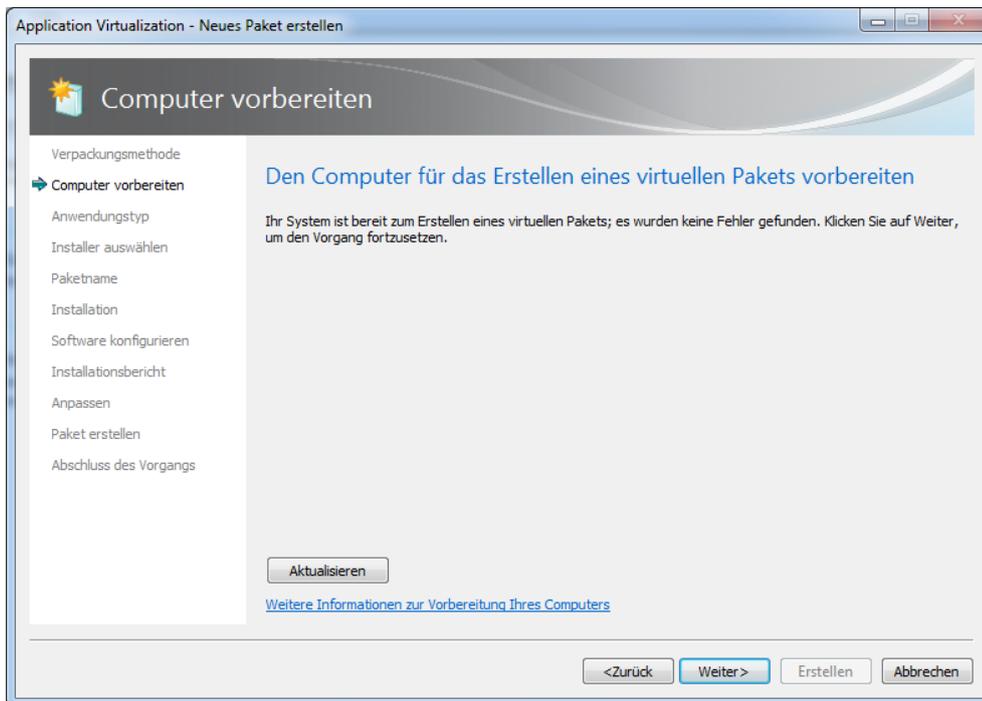


„Paket erstellen“ auswählen und „Weiter“ klicken.

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

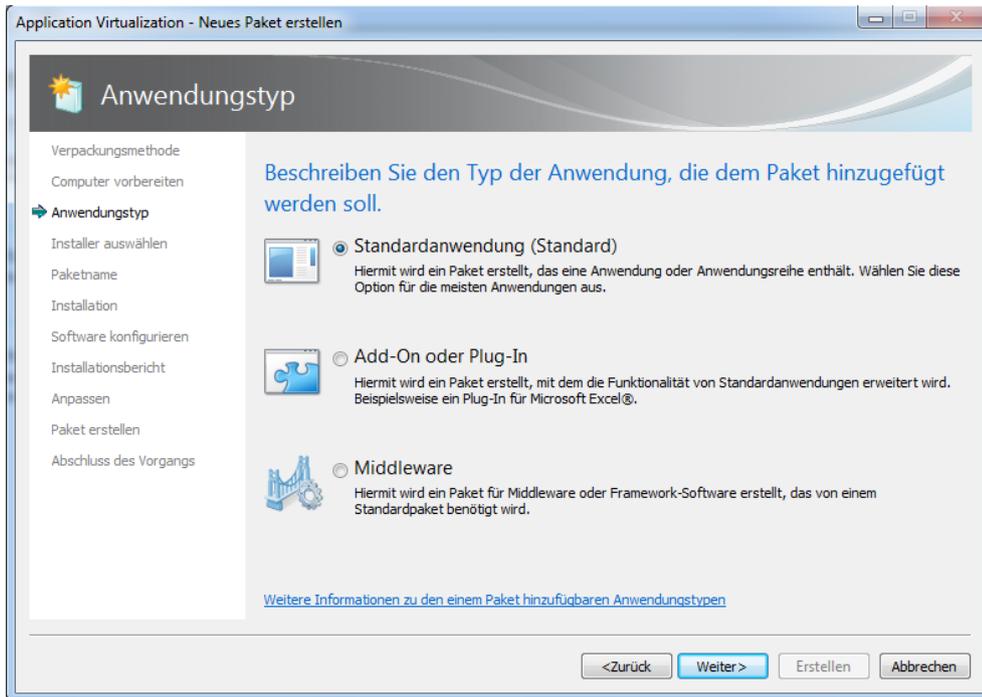


Hier meldet der Sequencer, ob das System bereit für die Erstellung eines virtuellen Paketes ist. „Weiter“ klicken.

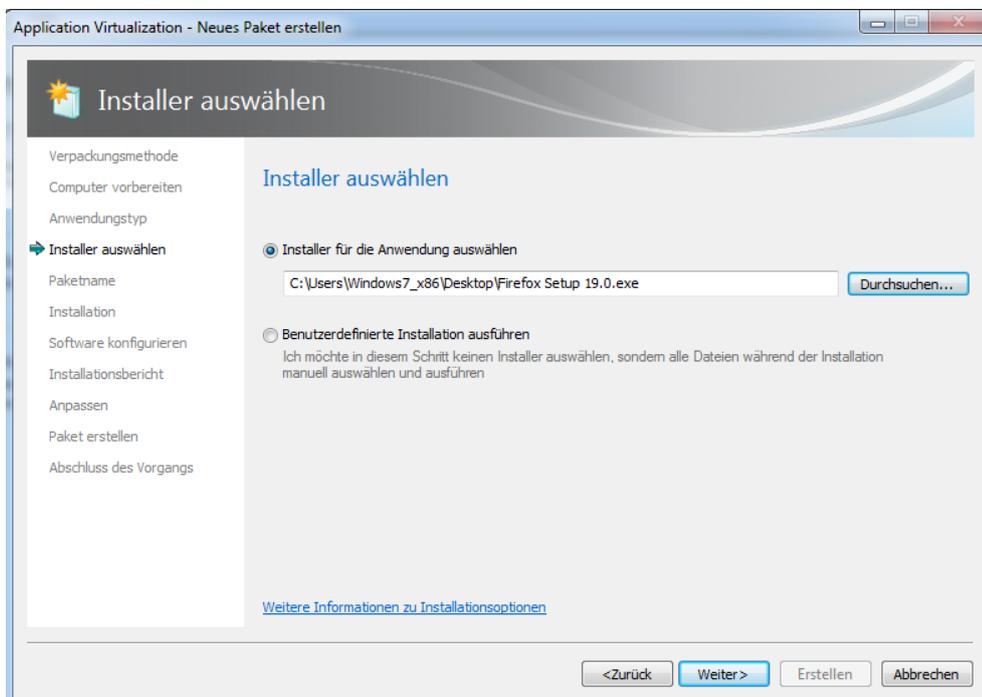


„Standardanwendung“ auswählen, wenn eine klassischen Anwendung wie Mozilla Firefox oder Microsoft Office virtualisiert werden soll. Möchte man z.B. nur die Java Runtime virtualisieren, um dieses Paket später mit einer anderen Anwendung zu verknüpfen, müsste man „Middleware“ wählen.

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

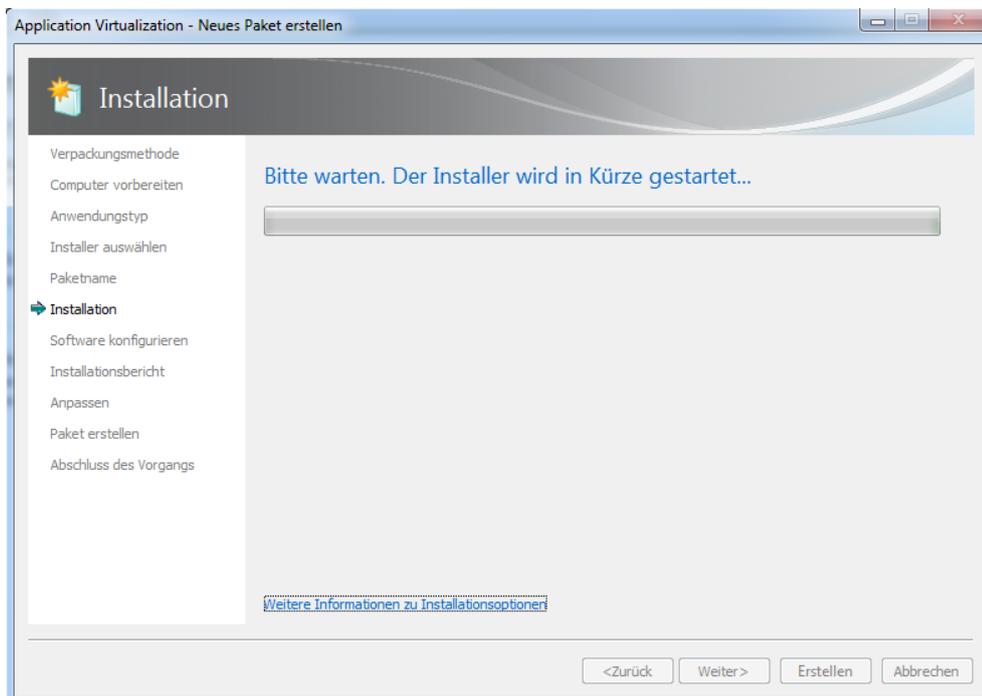
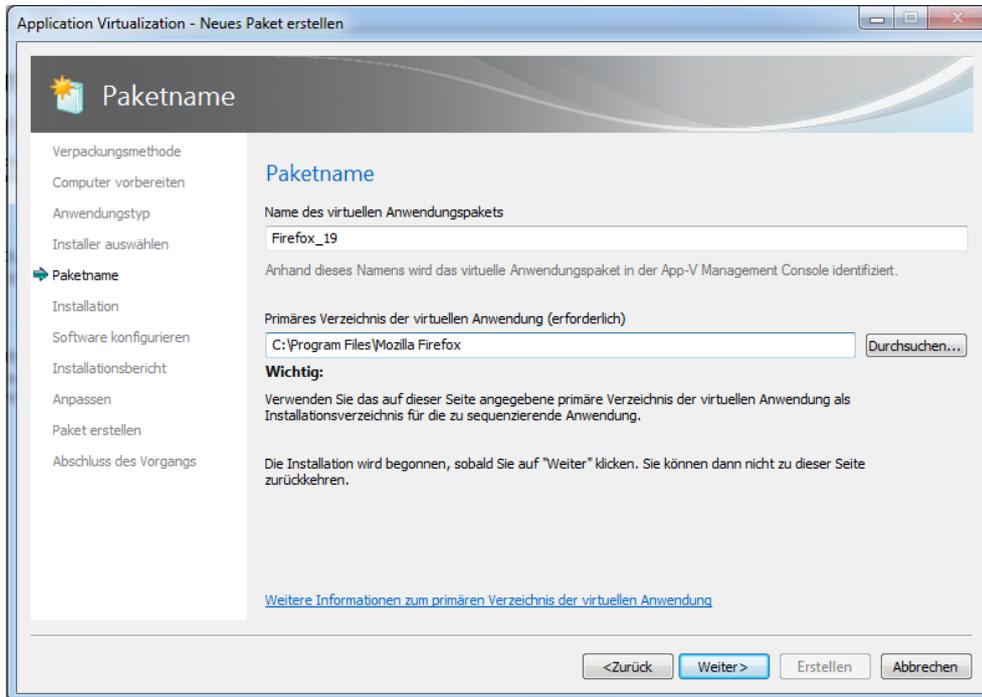


Hier wird der Pfad zu Setupdatei gewählt. In diesem Beispiel zu Firefox 19.0. Hat man keine Setupdatei vorliegen, weil z.B. nur Dateien kopiert werden müssen, ist der Punkt „Benutzerdefinierte Installation ausführen“ zu wählen.

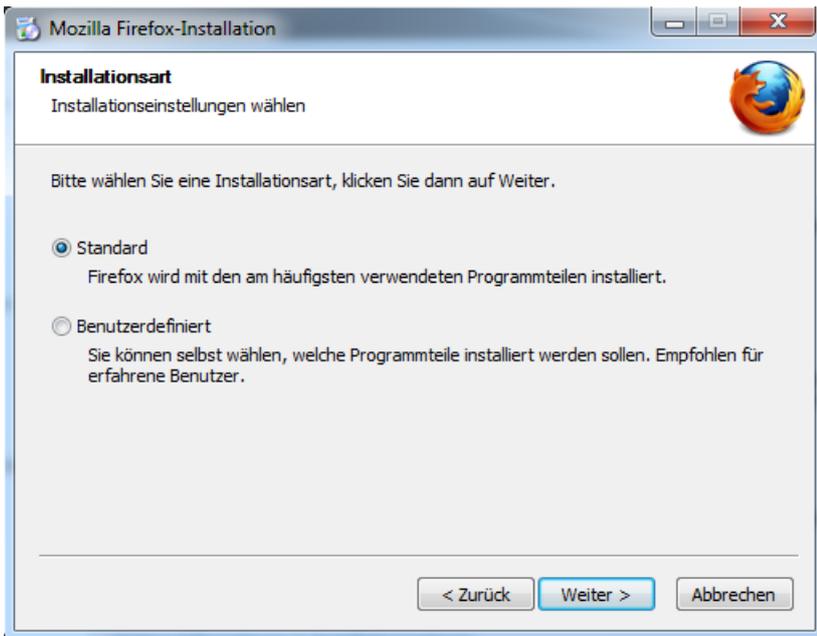


Im nächsten Schritt muss ein Name für das Anwendungspaket vergeben werden, sowie das Verzeichnis in das die Anwendung installiert werden soll angegeben werden (primäres Verzeichnis). Das muss man natürlich

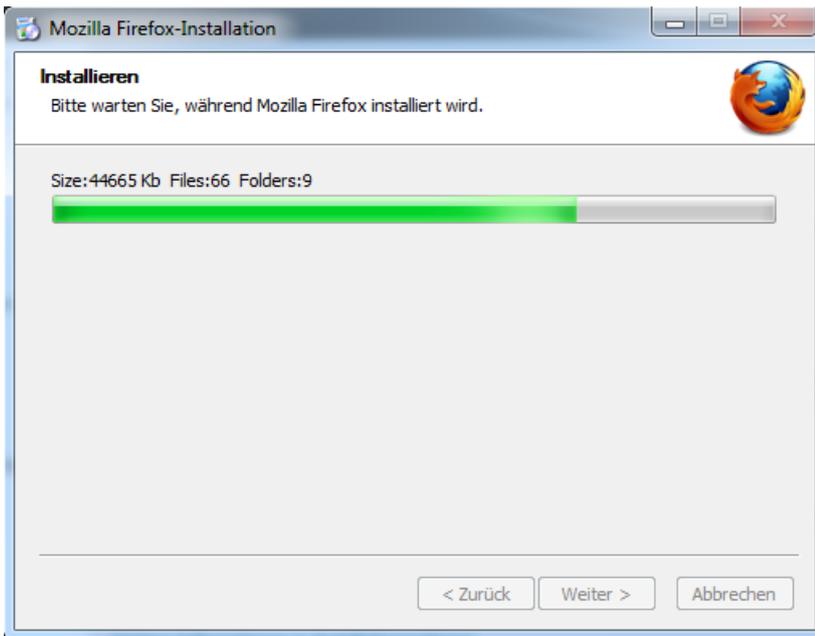
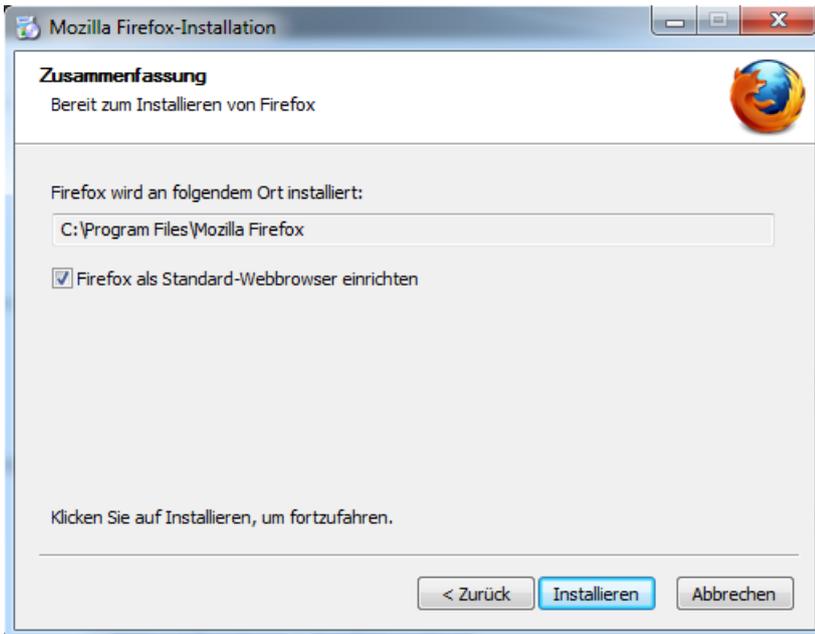
vor der Installation wissen. Ein Klick auf „Weiter“ bereitet den Sequencer vor und startet die Installationsroutine der Anwendung.



Die Anwendung wie gewünscht installieren.



Als Installationsverzeichnis sollte, wenn möglich, das zuvor gewählte primäre Verzeichnis angegeben werden.

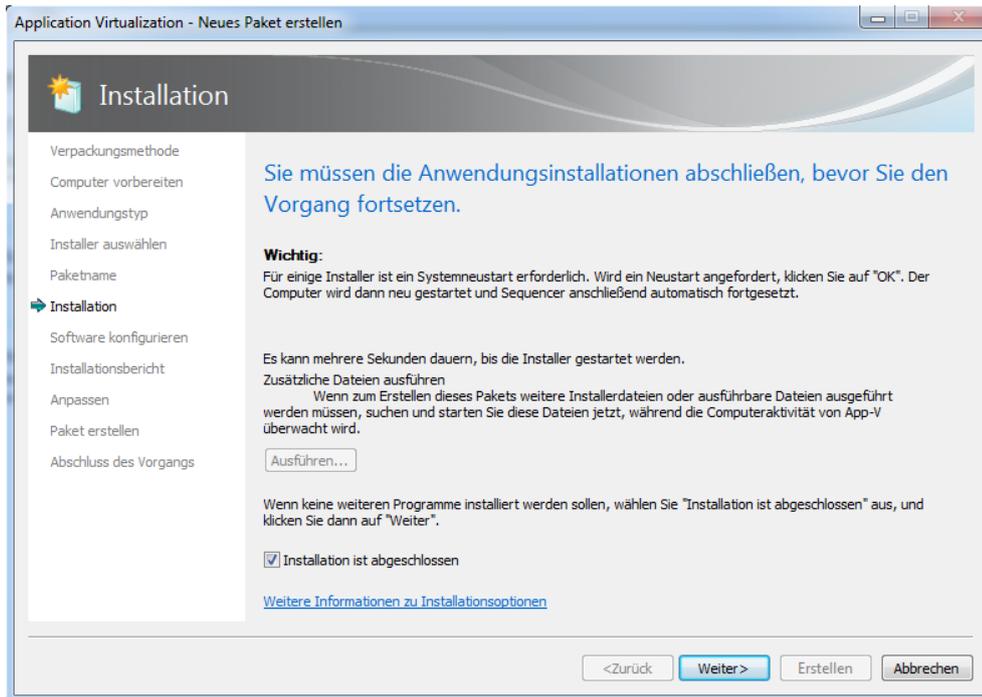


Anwendung nicht starten.

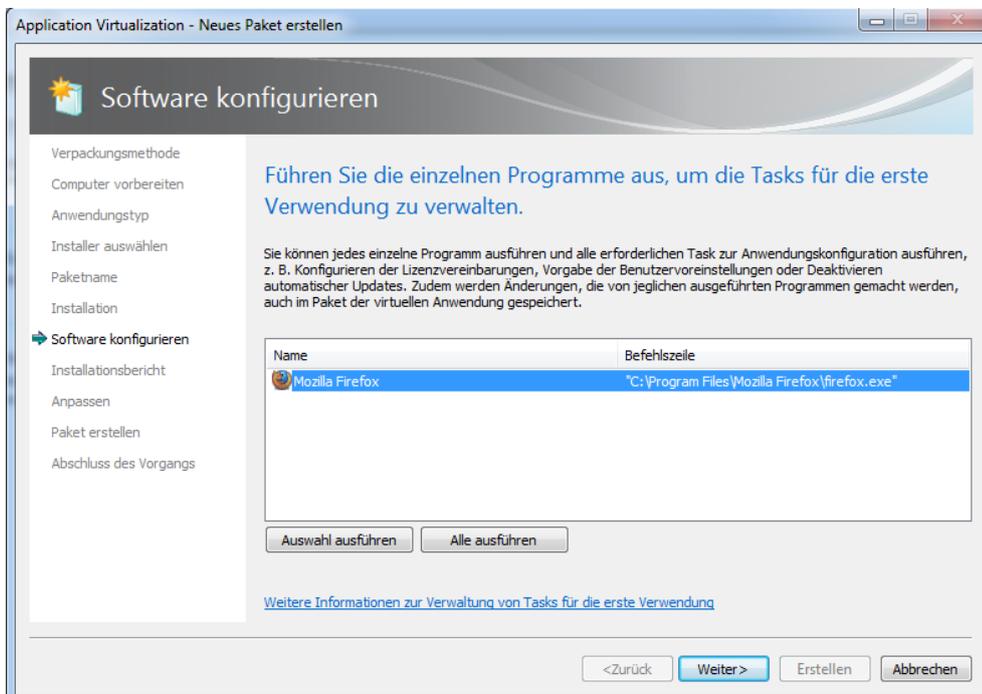


Ist die eigentliche Installation abgeschlossen, können jetzt noch weitere Installationsroutinen aufgerufen werden, entweder über den Button „Ausführen...“) oder einfach über einen Doppelklick auf die Setupdatei. Auch andere Aktionen wie z.B. Dateien kopieren oder editieren, Rechte vergeben, usw. können hier durchgeführt werden. Ist soweit alles konfiguriert, Haken bei „Installation ist abgeschlossen“ setzen und „Weiter“ klicken.

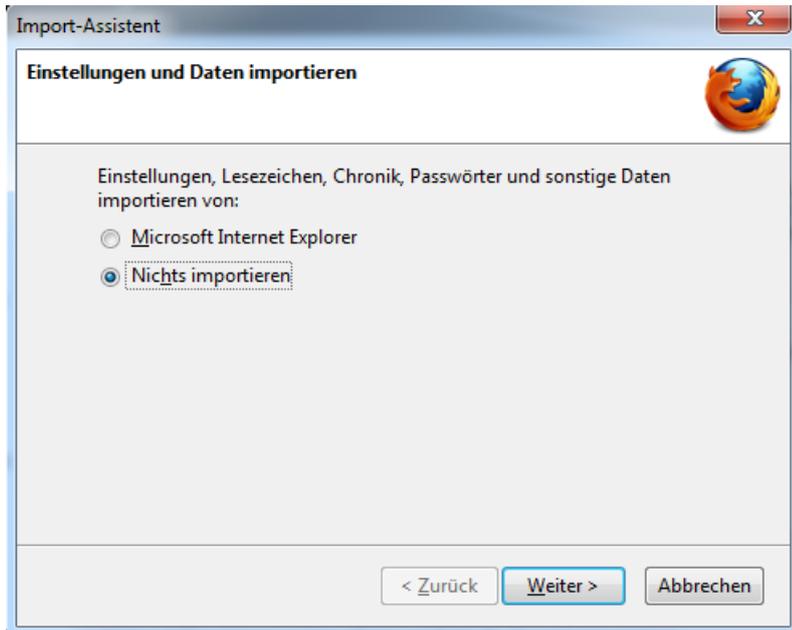
Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0



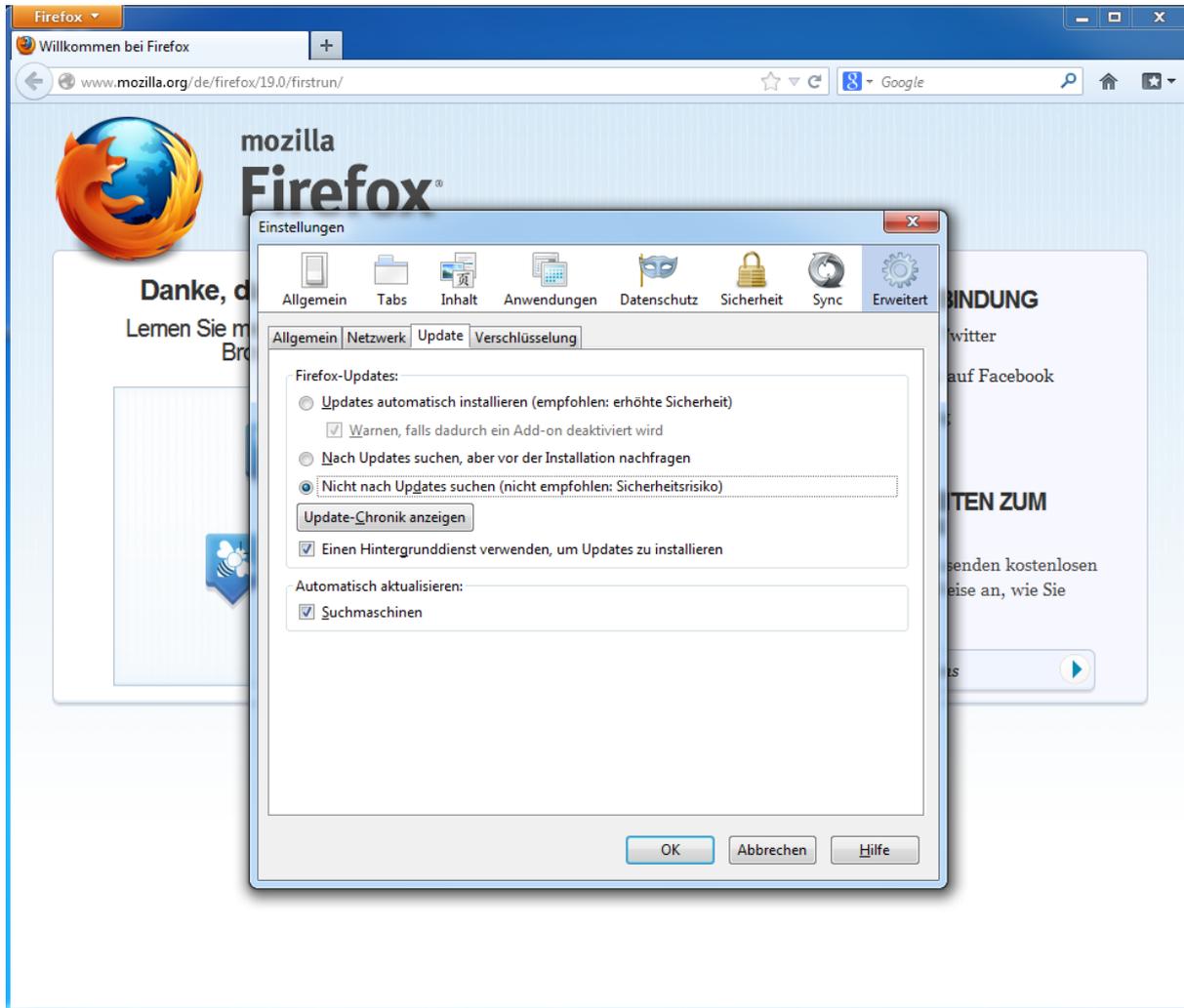
Hier zeigt der Sequencer alle Verknüpfungen an, die während des Sequenzierungsprozesses gefunden wurden. Die entsprechende Anwendung kann an dieser Stelle gestartet werden, um diese zu konfigurieren, z.B. zum Konfigurieren der Lizenzvereinbarungen oder wie in diesem Beispiel, zum Deaktivieren der Firefox Updates.



Anwendung wird gestartet.

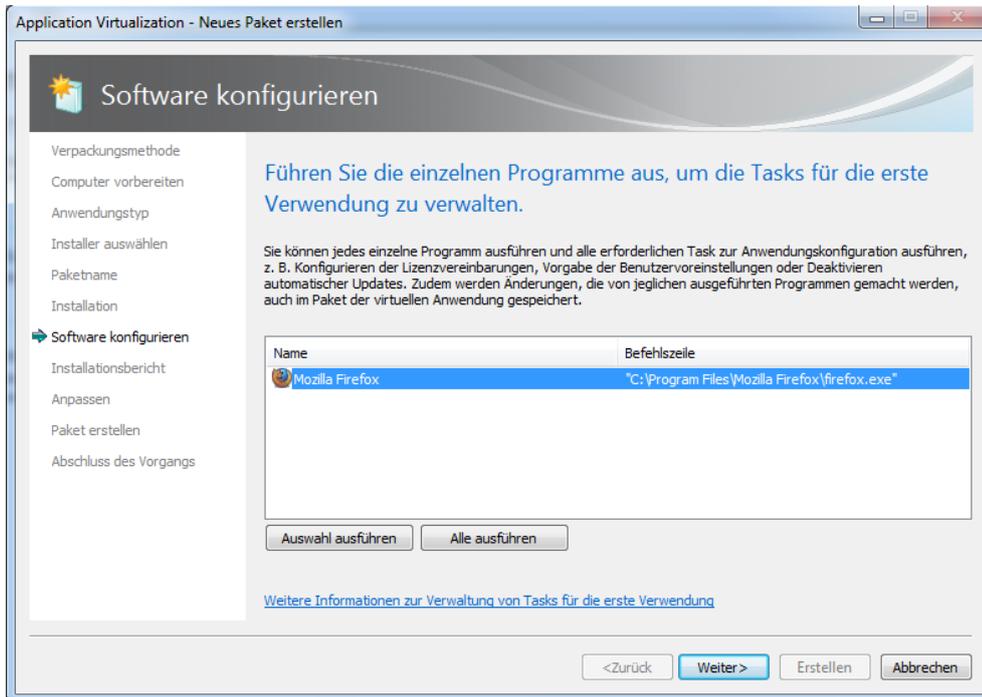


Konfigurieren der Anwendung. Danach kann diese geschlossen werden.

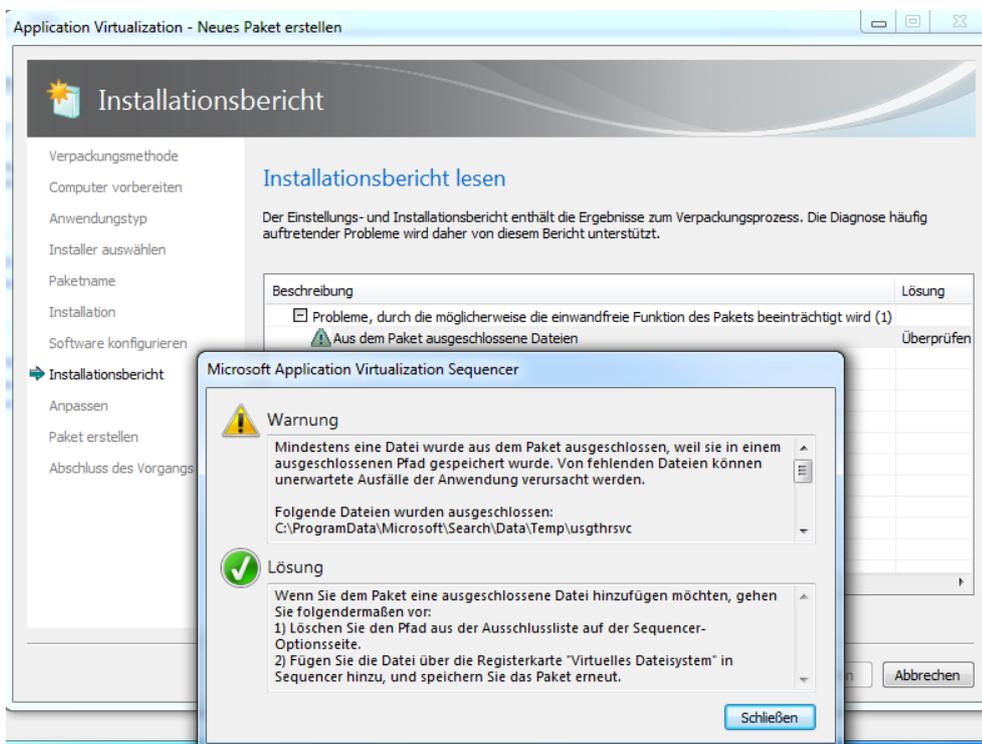


Nach erfolgreicher Konfiguration kann auf „Weiter“ geklickt werden.

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

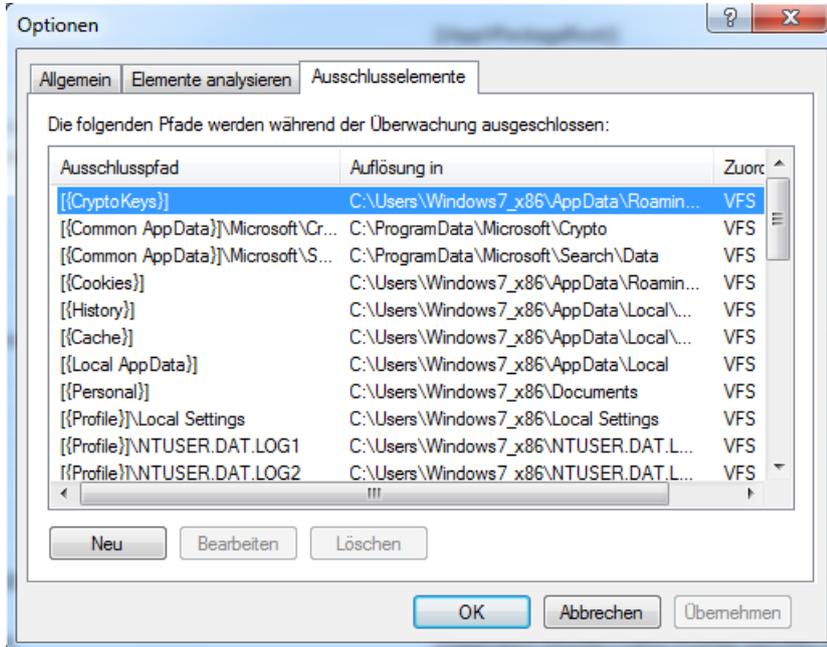


An diese Stelle zeigt der Sequencer einen Installationsbericht und eventuell aufgetretene Probleme an. In diesem Fall werden die Dateien angezeigt, welche aus dem Paket ausgeschlossen wurden, da diese in ausgeschlossenen Pfaden gespeichert wurden.

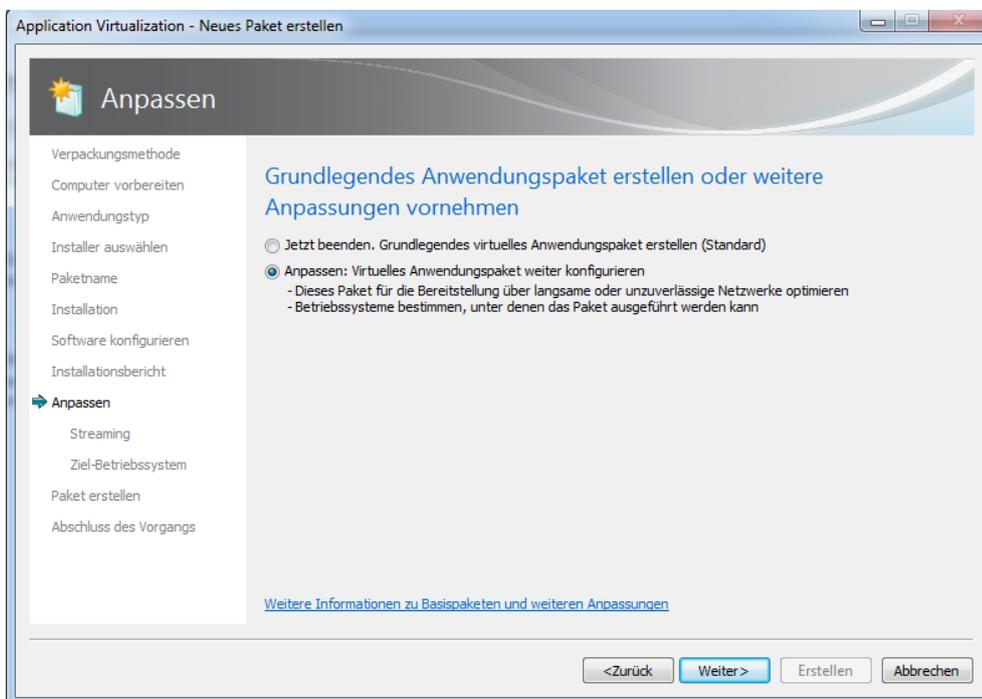


Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

Falls Pfade und somit Dateien ausgeschlossen wurden, die eigentlich ins Paket müssen, können die entsprechenden Pfade vor dem Sequenzierungsprozess unter „Extras > Optionen > Ausschlusselemente“ gelöscht bzw. konfiguriert werden.

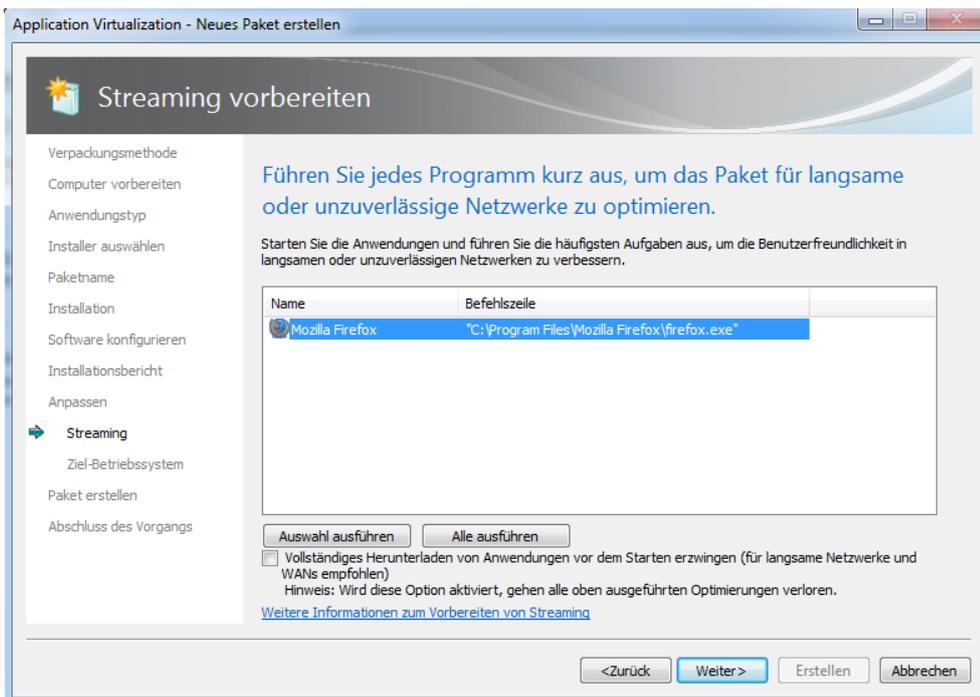


Hier sollte „Anpassen: Virtuelles Anwendungspaket weiter konfigurieren“ gewählt werden, um weitere Konfigurationen vornehmen zu können.



Soll das Anwendungspaket später über Streaming bereitgestellt werden, wird empfohlen, die Anwendung in diesem Schritt einmal zu starten und alle am häufigsten verwendeten Funktionen der Anwendung aufzurufen. Dadurch wird das spätere Streaming optimiert, die Anwendung startet schneller und es wird nur ein Minimum an Daten auf das Zielgerät übertragen. Die Anwendung muss ausgewählt werden und wird durch Klicken auf „Auswahl ausführen“ gestartet.

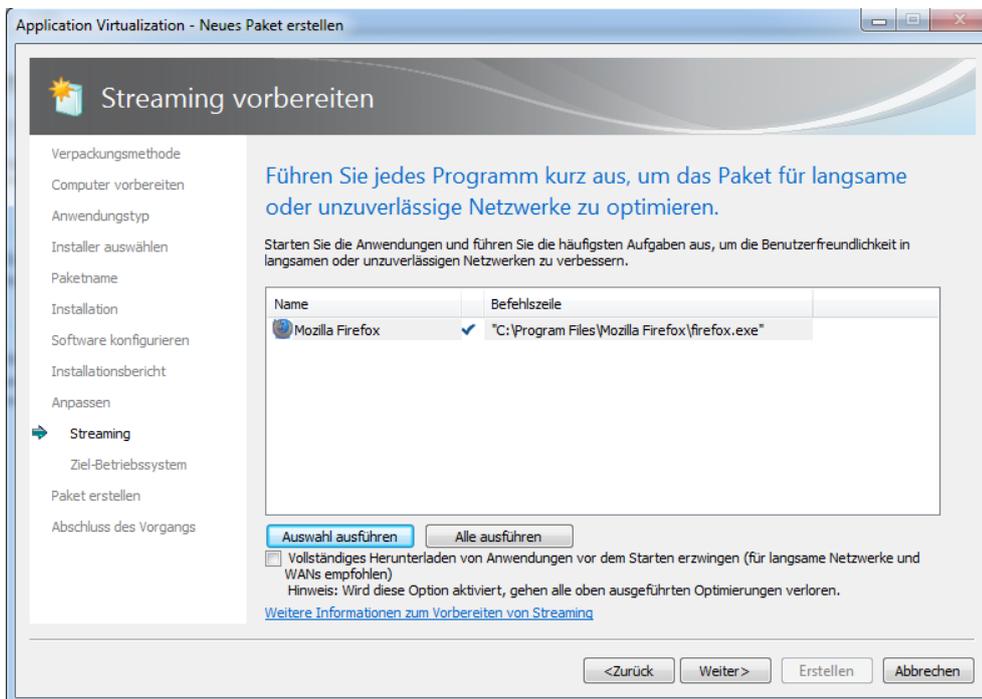
Alternativ kann der Haken bei „Vollständiges Herunterladen von Anwendungen vor dem Start erzwingen“ gewählt werden. Damit wird vor der Ausführung der Anwendung erst das komplette Paket auf das Zielgerät gestreamt.



Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

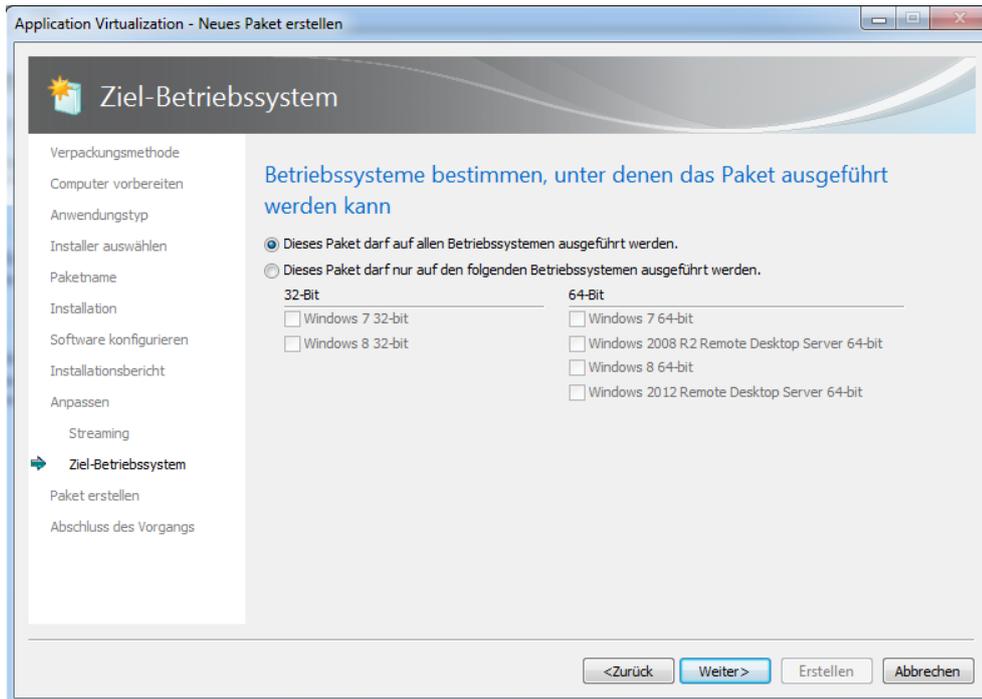


Klick auf „Weiter“.

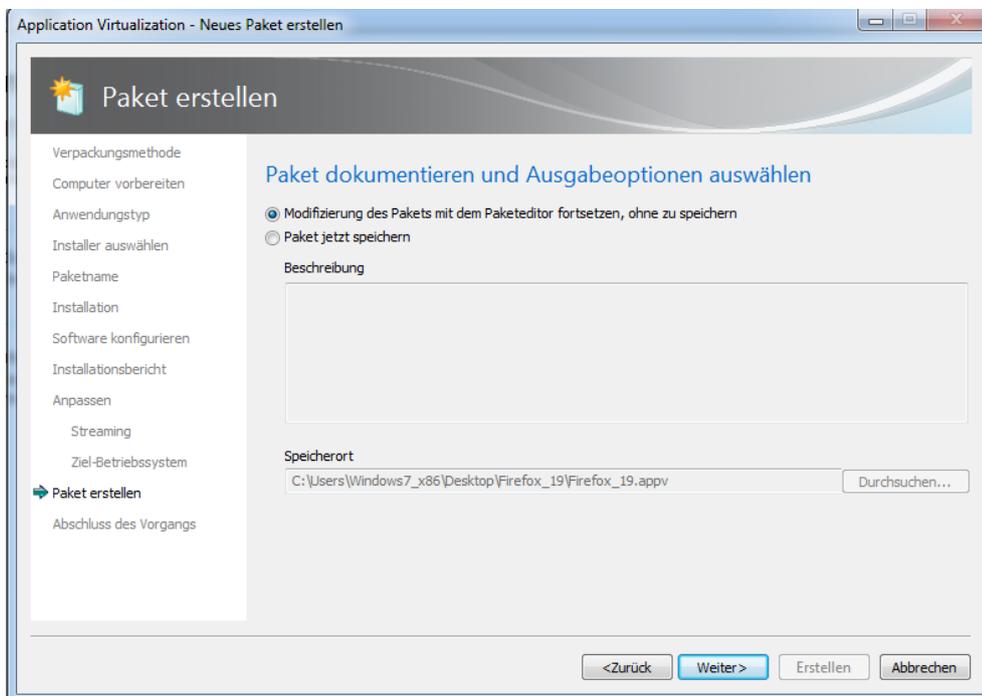


Hier kann ausgewählt werden, auf welchem Betriebssystem die Anwendung später ausgeführt werden kann.

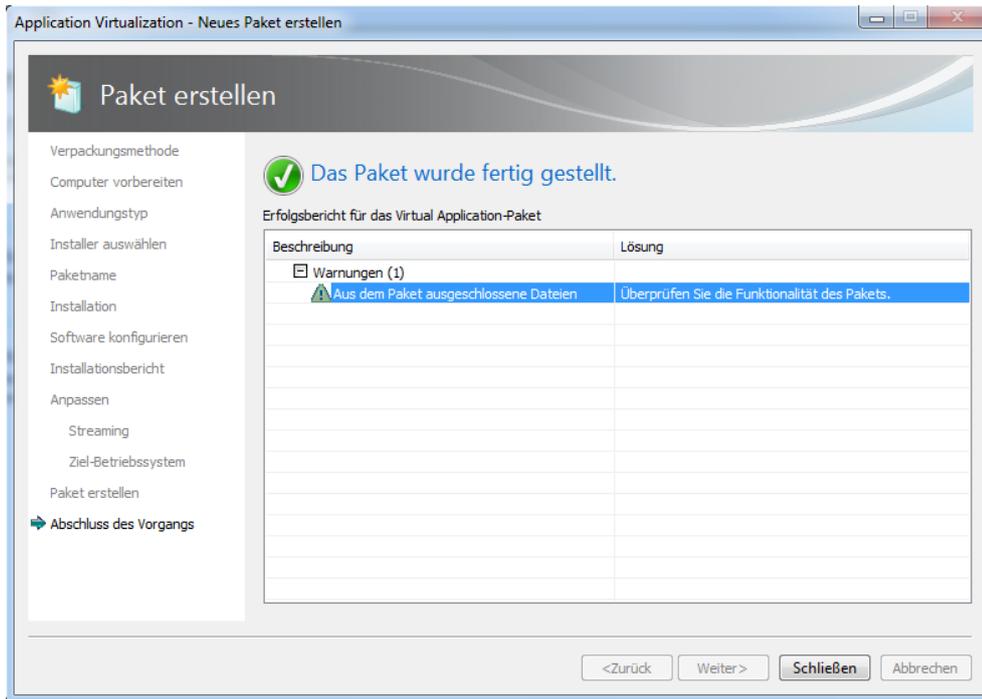
Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0



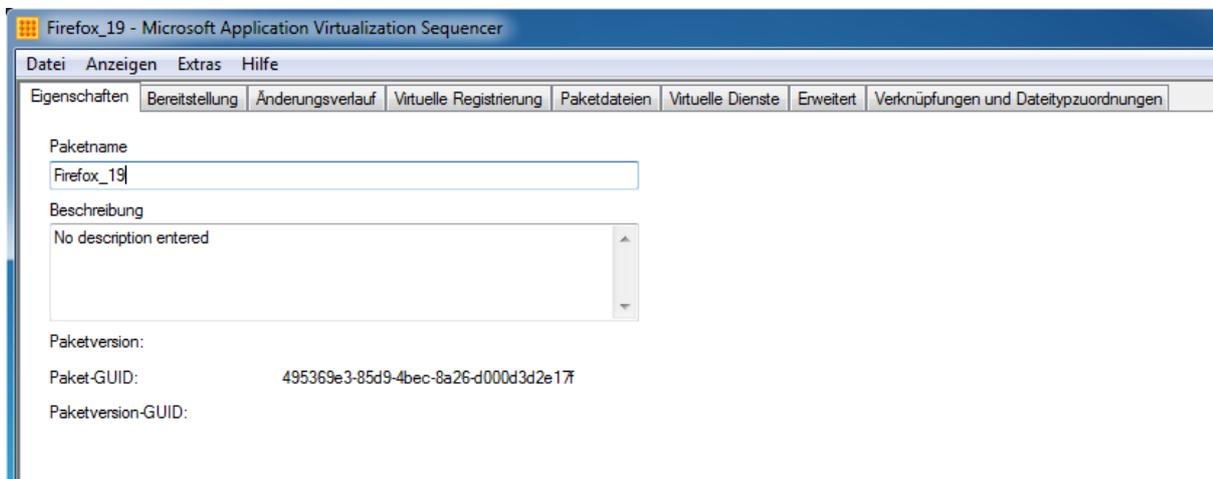
Hier sollte „Modifizierung des Paketes mit dem Paketeditor fortsetzen, ohne zu speichern“ gewählt werden, um weitere Konfigurationen vornehmen zu können.



An dieser Stelle wird nochmal ein Installationsbericht angezeigt.

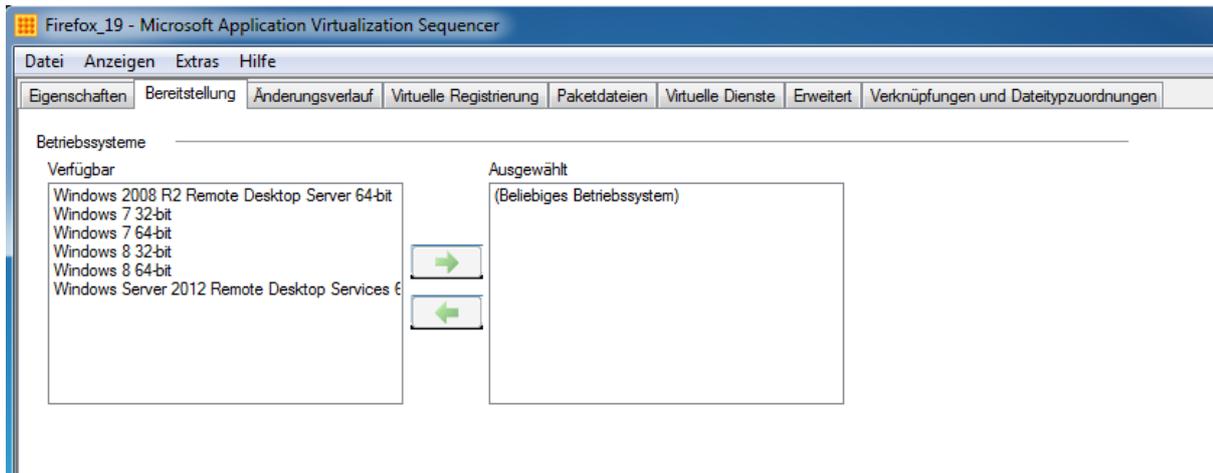


In den folgenden Reitern können noch weitere Einstellungen vorgenommen werden. Unter „Eigenschaften“ kann der Paketname geändert sowie eine Beschreibung des Paketes angegeben werden.

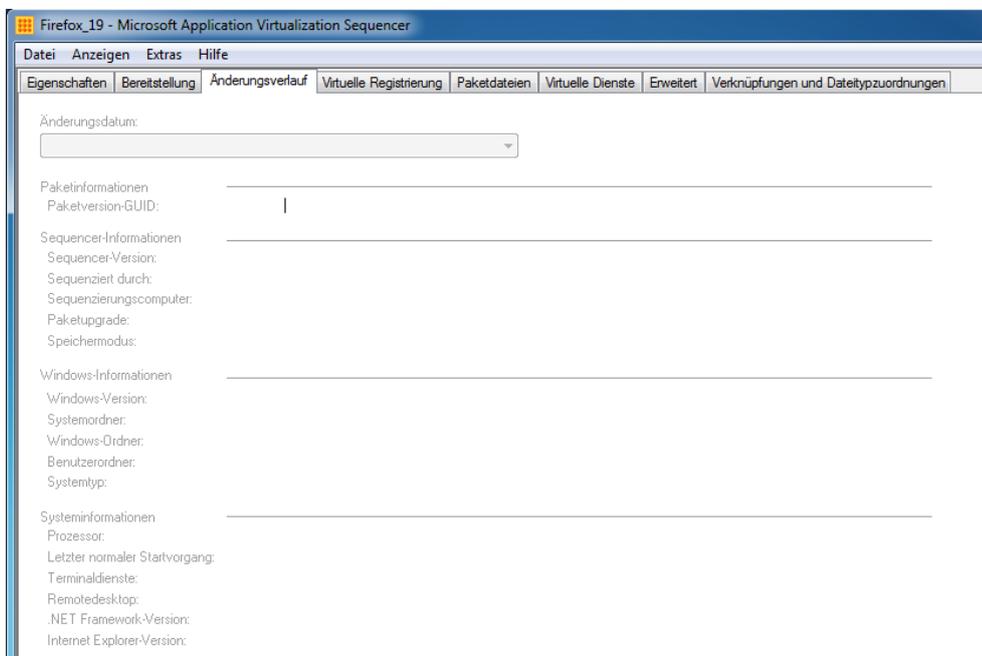


Unter „Bereitstellung“ können nochmal die Betriebssysteme ausgewählt werden, auf denen die Anwendung später ausgeführt werden kann.

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

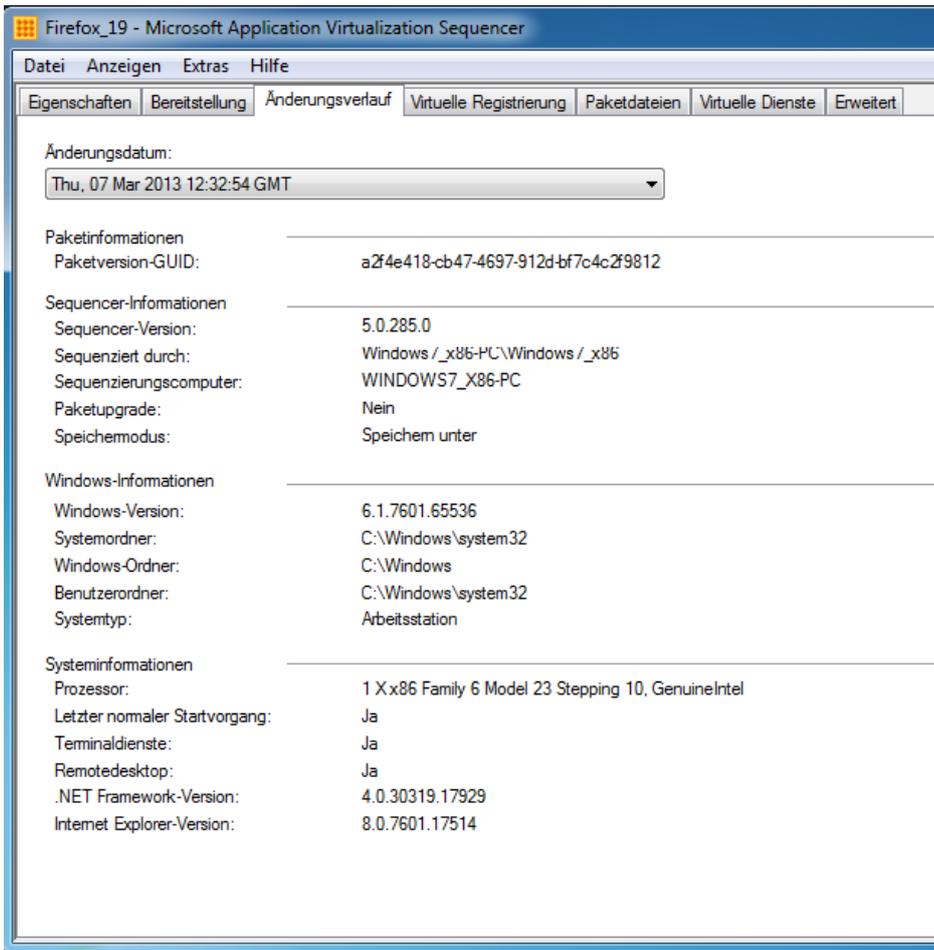


Unter „Änderungsverlauf“ werden verschiedene Paketinformationen angezeigt. Diese sind aber erst sichtbar, wenn ein bereits vorhandenes Anwendungspaket erneut mit dem Sequencer geöffnet wird, da die Informationen erst mit dem Speichern des Paketes geschrieben werden.

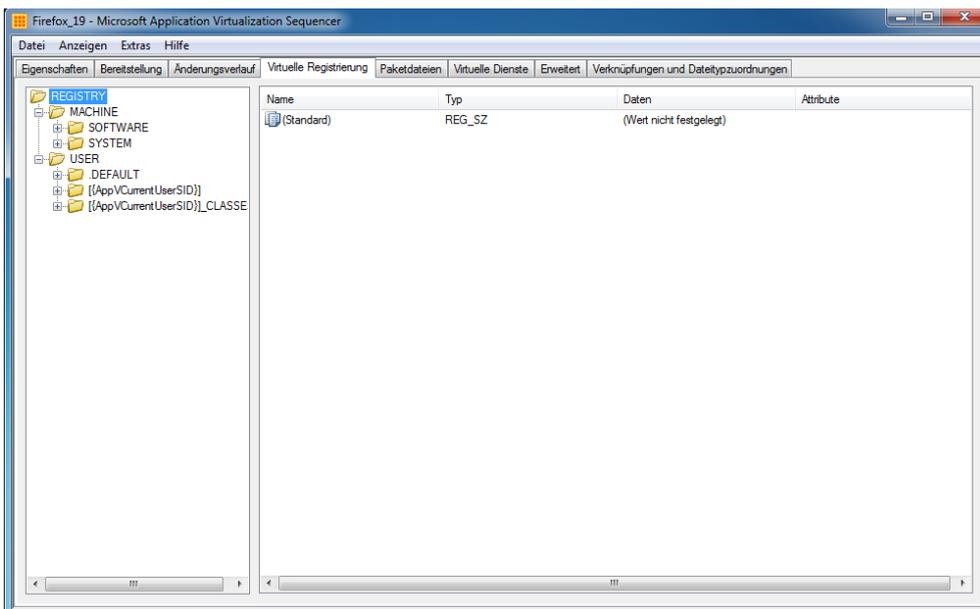


Nach dem Laden eines bereits vorhandenen Anwendungspaketes sind folgende Informationen sichtbar:

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

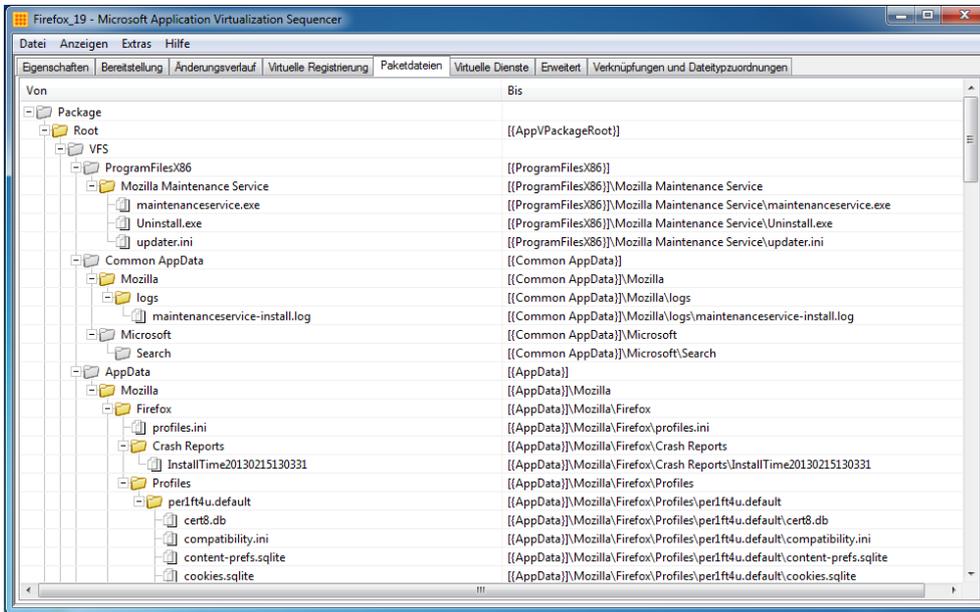


Unter dem Reiter „Virtuelle Registrierung“ können die Werte des virtuellen Paketes editiert, gelöscht und hinzugefügt werden.

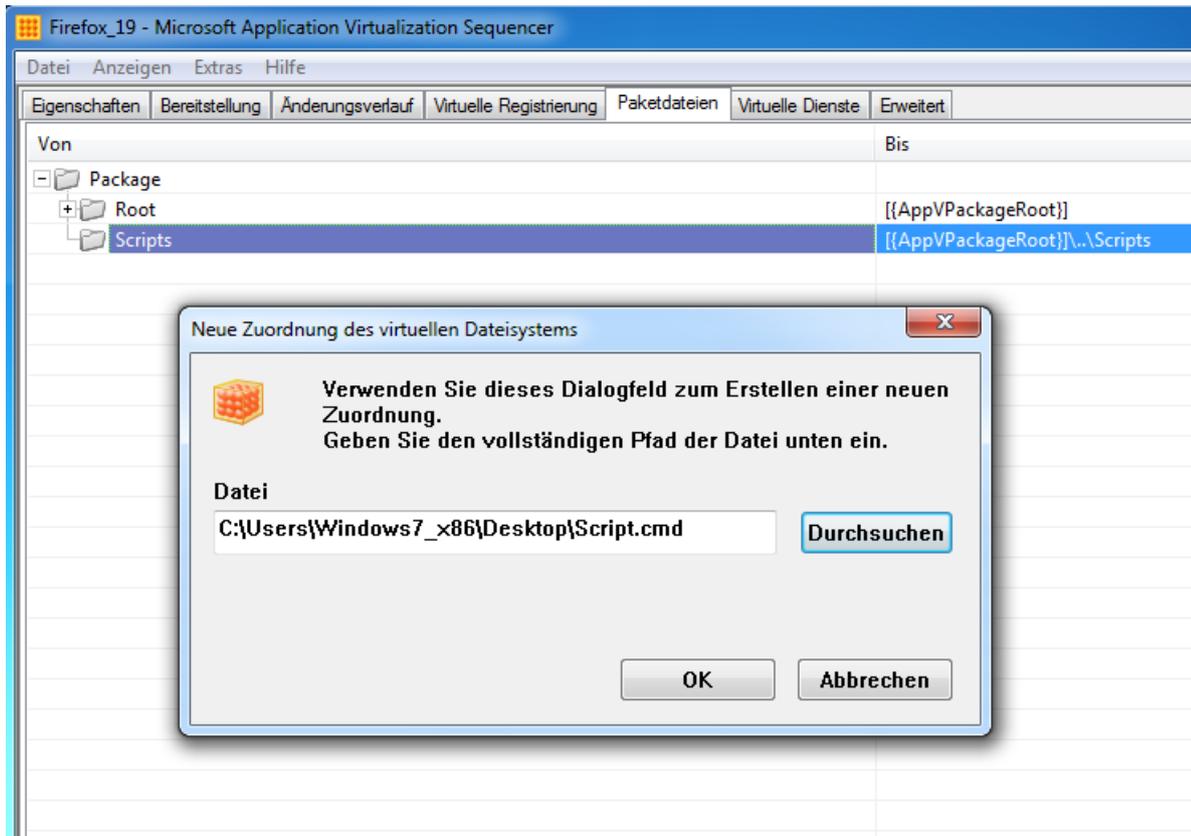


Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

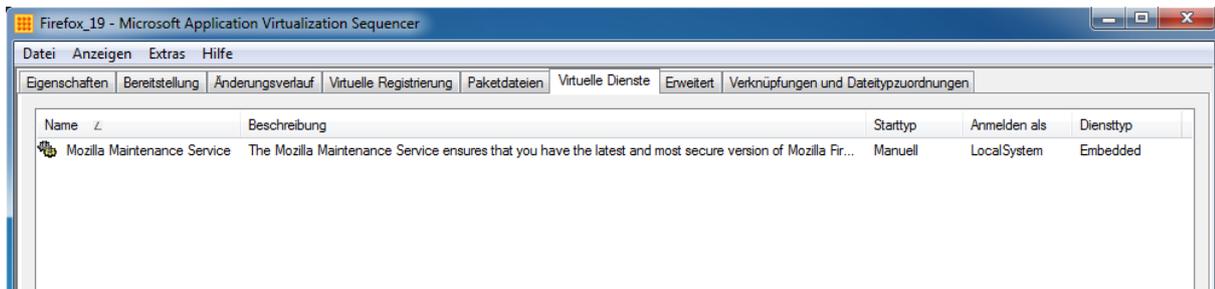
Unter dem Reiter „Paketdateien“ können Dateien aus dem virtuellen Pakete gelöscht und hinzugefügt werden. Oft gelangen noch Installationsdateien z.B. in Form von .msi Dateien ins Paket, da diese in nicht ausgeschlossenen Pfaden liegen (z.B. C:\Windows\Installer). Diese sollten an dieser Stelle gelöscht werden, um den Speicherbedarf des Paketes nicht unnötig zu erhöhen.



So können z.B. Skriptdateien dem Ordner „Scripts“ hinzugefügt werden, die später in der Datei „Paketname_DeploymentConfig.xml“ oder „Paketname_UserConfig.xml“ aufgerufen werden können.



Unter „Virtuelle Dienste“ wird die aktuelle Konfiguration der virtualisierten Dienste angezeigt. Die Diensteeinstellungen können nur in der Monitoringphase durch Aufruf von „services.msc“ geändert werden.

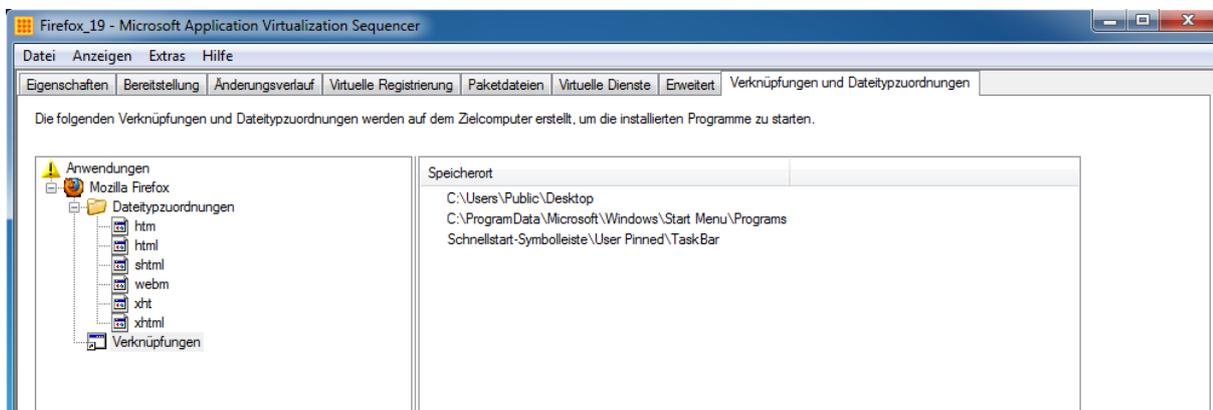


Der „Erweitert“ Reiter bietet die Möglichkeit, benannte Objekte und COM-Objekte gegenüber dem lokalen System sichtbar zu machen, um eine Interaktion zuzulassen.

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0

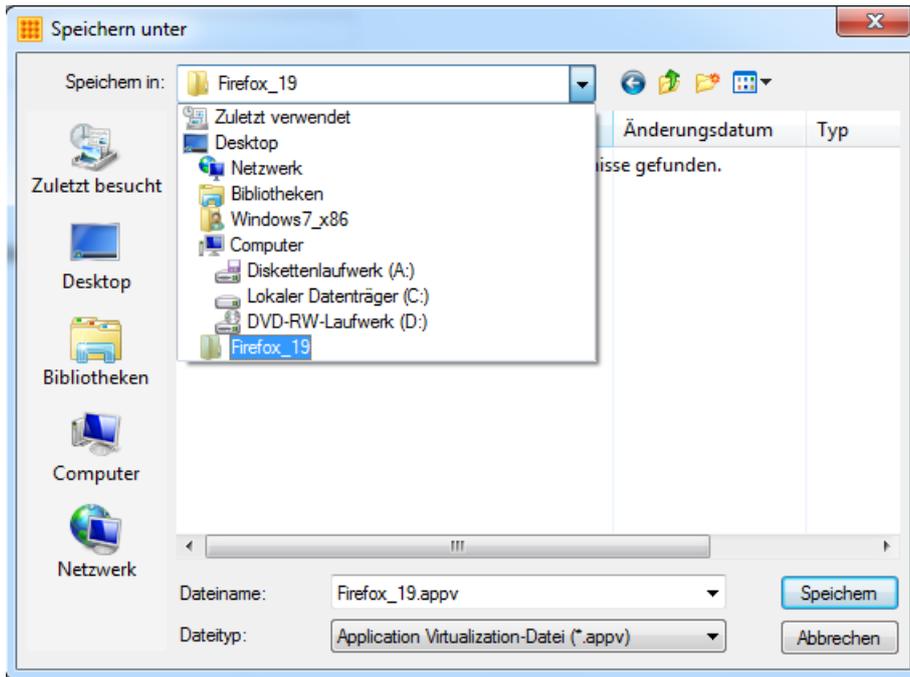


Unter „Verknüpfungen und Dateitypzuordnungen“ können Verknüpfungen gelöscht und editiert werden. So kann festgelegt werden, wo die Verknüpfungen erstellt werden sollen, z.B. auf dem Desktop oder im Startmenü des Zielgerätes. Des Weiteren können die Dateitypzuordnungen konfiguriert werden, mit denen die virtuelle Anwendung verknüpft werden soll.



Zu guter Letzt kann das Paket über „Datei >Speichern unter“ gespeichert werden. Hier bietet es sich an, einen Ordner bestehend aus dem Paketnamen zu erstellen, in den das Paket gespeichert wird.

Virtualisieren einer Anwendung mit Microsoft App-V 5.0



Das fertige Paket besteht aus den folgenden Dateien:

- .appv: Enthält alle Dateien und Registrierungseinträge der Anwendung (Kann z.B. mit WinZip geöffnet werden)
- .msi: Installerdatei zur manuellen Verteilung der Anwendung oder über Softwareverteilungslösungen
- _DeploymentConfig.xml: XML-Datei zur weiteren Konfiguration des Paketes. Hier können z.B. Startskripte eingebunden werden.
- _UserConfig.xml: XML-Datei zur weiteren Konfiguration des Paketes für spezielle Anwendergruppen. Hier können z.B. Startskripte eingebunden werden.

